

Von Liebe bis Inzest

Von Becks-Lemon

Kapitel 6: Schokoladenbrötchen

Sie wachten früh am Morgen auf. Die Sonne schickte gerade ihre ersten Strahlen zu ihnen hinein. Beide Männer lagen nackt auf dem Podest. Severus Snape schlief noch ruhig, doch Lucius Malfoy war schon wach und wurde sich ihrer prekären Situation bewusst. Es war kurz vor der Frühstückszeit und bald würde die Halle nur so von kleinen, neugierigen Schülern wimmeln. Wenn sie die beiden hier nackt liegen sahen, dann wäre alles verloren und sie könnten ihre Sachen packen und aus dem Land verschwinden. Lucius drehte sich zu Severus um und rüttelte ihn sacht wach. Severus gähnte und blickte um sich. Mit einem Ruck war er hell wach und starrte Lucius mit großen Augen an. Beide Männer sprangen gleichzeitig auf und suchten sich ihre Sachen zusammen. Sie mussten leider feststellen, dass die meisten davon zerrissen oder gar nicht mehr vorhanden waren. „Verdammt, was machen wir jetzt?“ fragte Severus mit zittriger Stimme. Lucius sah zur Decke und dachte nach. „Warte kurz, ich möchte etwas ausprobieren.“ Danach schwieg er und starrte nur zur Decke. Nach einer Weile schaute er Severus an und sagte, „Ich hoffe, dass es geklappt hat.“ „Was hast du gemacht? Wir haben nicht mehr viel Zeit und müssen die Halle noch umräumen und wir stehen hier Splitterfaser nackt da... und...“ er seufzte und ließ sich auf den Boden sinken. Lucius ging zu ihm und legte seine Arme um Severus. „Lass uns doch erst einmal die Halle in Ordnung bringen und dann kommt hoffentlich bald mein Sohn.“ „WAS!!! Dein Sohn kommt... und dann?“ Severus sah sein Gegenüber entsetzt an. „Und dann können wir uns anziehen und niemand bekommt auch nur die geringste Kleinigkeit mit, von dem was diese Nacht hier passiert ist. Ich habe Draco gebeten uns Sachen zu bringen. Oder zierst du dich etwa vor einem erwachsenem jungen Mann?“ Spielerisch ließ Lucius seine Fingerspitzen über Severus´ Brust gleiten. „Hm... nein... also eigentlich nicht. Wir haben ja immerhin noch unsere Unterhosen.“ Stellte Severus ein wenig erleichtert fest und zog sich seine gleich über. „Also dann, wollen wir doch mal sehen, ob wir diese Halle nicht im Handumdrehen wieder in ihren ursprünglichen Zustand bekommen.“ Lucius stand auf, zog sich seine Unterhose ebenfalls an, nahm seinen Zauberstab und begann die Halle aufzuräumen. Severus gesellte sich mit dem eigenen Stab zu ihm und nach kurzer Zeit sah die große Halle so aus wie immer. Es klopfte an die Tür und Draco trat mit einem Haufen Klamotten auf dem Arm in die Halle. Er sah die beiden Männer mitten in der Halle stehen und ihr Werk bewundern. Sie standen da mit nichts als ihren Unterhosen bekleidet. Draco ließ beinahe den ganzen Sachenberg fallen, als er seinen Vater dort fast nackt stehen sah.

Dieser Körper. So schlank und kräftig, wie ich noch keinen vorher gesehen habe. Ich weiß nicht was ich tun soll? Einfach zu ihm gehen und ihn umarmen. Ihn küssen und

ihm meine Liebe gestehen. Nein das kann ich nicht machen, ich würde ihn und mich vor Severus blamieren. Der Gedanke erschreckt mich immer noch, dass ich in meinen Vater verliebt bin. Und nun steht er dort halb nackt und strahlt vor lauter Glück. Ich rieche ihn bis hier her. Er riecht nach... Sex... Adrenalin... Lust und auch nach Schweiß. Der Duft ist unwiderstehlich. Warum nur muss ausgerechnet mir so etwas passieren... warum nur?

„Ah Draco, mein Sohn. Du bist unsere Rettung“ sagte Lucius erleichtert, denn auch die Hauselfen waren schon bei der Arbeit und deckten die Tische für die Schüler. „Draco? Hallo!! Willst du dort Wurzeln schlagen? Und was starrst du mich denn so an, hab ich irgendwas Ekliges an mir?“ Lucius ging zu seinem Sohn und nahm ihm die Sachen aus den Armen. „Nein... ganz im Gegenteil, Vater... *du siehst hinreißend aus*“ dachte Draco. Lucius stockte einen Moment auf dem Weg zu Severus und wollte sich umdrehen, doch er lief weiter und reichte Severus seinen Teil des Klamottenberges. Beide Männer zogen sich rasch an. Severus lief zu der Lehrertafel und setzte sich, während Lucius noch einmal zu Draco ging. Er beugte sich zu ihm herunter, flüsterte ihm ins Ohr: „Ich danke dir, mein Sohn“ und gab ihm einem flüchtigen Kuss auf die Wange. „Wofür habe ich diesen Dank verdient“ erwiderte Draco und versuchte sein schelmisches Lächeln, was ihm jedoch nicht so recht gelingen wollte. Er spürte den Kuss und genoss ihn in vollen Zügen. Sein Vater lächelte ihn nur an, ging dann ebenfalls zum Lehrertisch und nahm neben Severus Platz. Die beiden Männer sahen sich von weitem sehr ähnlich in ihren schwarzen Umhängen. Lediglich die Haarfarbe machte deutlich wer wer war und natürlich die Tatsache, dass Severus auf dem Schulleiterstuhl saß. Die ersten Schüler kamen herein und grüßten die beiden Lehrer mit einem Nicken in ihre Richtung. Auch Draco setzt sich an seinen Platz und wartete bis das Essen auf dem Tisch erschien. Er hatte allerdings keinen großen Hunger und so stand er nach einer trockenen Scheibe Toast wieder auf und verließ die große Halle. Lucius bemerkte es, blieb aber sitzen und lächelte vor sich hin. „Was ist denn mit Ihnen los, Professor Malfoy. Sie sehen ja so... glücklich aus? Das ist doch ein sehr seltener Anblick, Sie lächeln zu sehen.“ Professor McGonagall hatte neben ihm Platz genommen und schaute ihn kritisch an. „Das, meine Liebe, geht Sie gar nichts an. Sie sind zu neugierig und mischen sich zu oft in fremde Angelegenheiten ein.“ Lucius' Lächeln war wie weggewischt und er sah seine Kollegin mit seinem üblich ernststen Gesichtsausdruck an. Diese schaute beleidigt weg und auch er wandte sich ab und blickte zu Severus. Dieser schmierte sich mittlerweile sein drittes Schokoladenbrötchen. Diesmal verkniff sich Lucius das Lächeln und aß sein eigenes Käsebrötchen weiter.